

## 1. Kontoinhaber

PSA Direktbank ist ein Geschäftsbereich der PSA Bank Deutschland GmbH (im Folgenden Bank genannt). Die Bank eröffnet und führt Festgeldkonten nur für volljährige natürliche Personen, die ihren ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben („der Kontoinhaber“). Kontoinhaber kann nicht sein, wer die US-amerikanische Staatsbürgerschaft (einschließlich doppelter Staatsangehörigkeit) besitzt, Inhaber einer sog. **Greencard** („United States Permanent Resident Card“) bzw. eines sog. **Einwanderungsvisums** („Alien Registration Receipt Card“) ist oder der US-amerikanischen Steuerpflicht unterliegt. Tritt eines der vorgenannten Kriterien zukünftig ein, ist der Kontoinhaber verpflichtet, die Bank kurzfristig zu informieren. Das Festgeldkonto darf vom Kontoinhaber nur privat genutzt werden; eine (auch nur teilweise) Eröffnung oder Nutzung eines Festgeldkontos zu einem Zweck, der der gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit des Kontoinhabers zuzurechnen ist, ist nicht zulässig. Festgeldkonten sind auf eigene Rechnung des Kontoinhabers zu führen. Gemeinschaftskonten sind zugelassen. Festgeldkonten können nur eröffnet werden, wenn der Kontoinhaber bereits ein Tagesgeldkonto bei der Bank hat. Ein Kunde kann zeitgleich mehrere Festgeldkonten bei der Bank führen.

## 2. Kontoführung

Das Festgeldkonto ist ein verzinsliches Einlagenkonto, das der Geldanlage dient und auf Guthabenbasis in Euro geführt wird. Das Guthaben auf dem Festgeldkonto ist am Ende der vereinbarten Laufzeit fällig. Der Festgeldkontovertrag umfasst die Kontoführung, Einzahlungen auf das Festgeldkonto ausschließlich mittels Abbuchung vom Tagesgeldkonto des Kontoinhabers zu Beginn der Festgeldlaufzeit, die Berechnung und Verbuchung der Zinsen, Rückzahlungen ausschließlich auf das Tagesgeldkonto des Kontoinhabers am Ende der Festgeldlaufzeit und gegebenenfalls die Wiederanlage von Guthaben nach Ende der Festgeldlaufzeit. Das Festgeldkonto dient nicht Zwecken des Zahlungsverkehrs und nimmt auch nicht am Auslandszahlungsverkehr teil. Verfügungen, Teilverfügungen und Aufstockungen während der Festgeldlaufzeit sind nicht möglich.

## 3. Rechnungsabschluss

Jeweils am Ende eines Kalenderjahres erhält der Kontoinhaber einen Rechnungsabschluss, der im Online Banking zum Download bereitgestellt wird (im Einzelnen gelten Nummer 7 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen entsprechend und Nummer 11 der Sonderbedingungen für das Online-Banking).

## 4. Entgelte

Die Kontoeröffnung und -führung ist kostenlos, der Kontoinhaber trägt jedoch seine eigenen Kosten (z.B. Telekommunikationskosten) selbst. Ggf. anfallende Kosten Dritter sind, sofern diese vom Kontoinhaber zu vertreten sind, von dem Kontoinhaber zu tragen. Bei Aufträgen des Kontoinhabers, die außerhalb der gewöhnlichen Kontoführung liegen, behält sich die Bank vor, ein Entgelt entsprechend den Vorgaben im "Preis- und Leistungsverzeichnis" oder nach Vereinbarung zwischen dem Kontoinhaber und der Bank zu berechnen.

## 5. Laufzeit

Die Festgeldlaufzeit beginnt mit dem Tag, an dem die vertraglich festgelegte Einlage auf dem Festgeldkonto wertgestellt wird. Der Ablauf der Festgeldvereinbarung errechnet sich aus dem Laufzeitbeginn und der vom Kontoinhaber gewählten Laufzeit, wobei der Fälligkeitstag der letzte Tag der Festgeldlaufzeit ist. Zum Ende der Festgeldlaufzeit wird der Anlagebetrag dem Tagesgeldkonto gutgeschrieben. Die aufgelaufenen Zinsen werden zum Ende der Festgeldlaufzeit dem Tagesgeldkonto sowie bei Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten jeweils nach Ablauf von 12 Monaten dem Festgeldkonto gutgeschrieben.

## 6. Zinsen und Steuern

Das Guthaben auf dem Festgeldkonto wird jeweils für die Dauer der vereinbarten Festgeldlaufzeit mit einem festen Zinssatz p.a. für diesen vereinbarten Zeitraum verzinst. Als für die Festgeldlaufzeit vereinbarter Zinssatz gilt der bei Beginn des Anlagezeitraumes für die jeweilige Laufzeit und Anlagesumme tagesaktuelle Zinssatz der Bank, der dem Kontoinhaber vor Abschluss der Festgeldvereinbarung im Online-Banking angezeigt wird. Der jeweils gültige Zinssatz wird auf der Basis der sog. deutschen kaufmännischen Zinsmethode (30/360) berechnet. Dies bedeutet, dass bei Monaten mit 31 Tagen der 31. Kalendertag kein Zinstag ist und jeder Monat mit 30 Zinstagen berechnet wird. Sofern der Beginn oder das Ende des Zeitraums auf den 31. eines Monats fällt, so wird dieser wie der 30. Kalendertag behandelt. Um den Anteil am Jahreszinssatz zu ermitteln, wird die Summe der ermittelten Zinstage schließlich durch 360 geteilt. Einkünfte sind steuerpflichtig. Sofern der Kontoinhaber keinen Freistellungsauftrag erteilt hat oder der Freibetrag ausgeschöpft ist oder der Bank keine Nichtveranlagungsbescheinigung (sog. NV-Bescheinigung) des Kontoinhabers vorliegt, behält die Bank entsprechend den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften Steuern und Abgaben ein und führt diese an das zuständige Finanzamt ab. Bei Fragen zur Versteuerung sollte sich der Kontoinhaber an die für ihn zuständige Steuerbehörde bzw. seinen steuerlichen Berater wenden. Dies gilt insbesondere, wenn der Kontoinhaber im Ausland steuerpflichtig ist.

## 7. Einzahlungen und Verfügungen

Einlagen pro Kontoinhaber sind, sofern nicht ausdrücklich anders mit der Bank vereinbart, insgesamt bis zu einer Höhe von 1.000.000 Euro möglich. Die Mindestanlagesumme beträgt 500 Euro. Die Einlage wird nach Eröffnung des Festgeldkontos vom Tagesgeldkonto des Kontoinhabers zu Beginn der jeweiligen Festgeldlaufzeit auf das Festgeldkonto umgebucht. Einzahlungen auf das Festgeldkonto sowie Verfügungen über das Festgeldkontoguthaben sind während der Vertragslaufzeit nicht möglich. Das Guthaben kann, soweit nicht eine vereinbarte Zinsausschüttung vor Ende der Laufzeit betroffen ist, ausschließlich zum Ablauf der vereinbarten Festgeldlaufzeit und nur zugunsten des Tagesgeldkontos des Kontoinhabers übertragen werden.

## 8. Abtretung/Verpfändung

Guthaben des Kontoinhabers auf dem Festgeldkonto sowie Zinsansprüche können nur mit Zustimmung der Bank an Dritte abgetreten oder verpfändet werden.

## 9. Kündigung

Eine ordentliche Kündigung eines Festgeldkontos vor Ablauf der Festgeldzeit durch die Bank oder den Kunden ist ausgeschlossen. Der Kontoinhaber oder die Bank können ein Festgeldkonto nur aus wichtigem Grund kündigen. Ein wichtiger Grund ist gegeben, wenn die Fortführung des Vertrages für eine der Parteien unzumutbar ist. Die Kündigung bedarf der Textform und ist an den jeweils anderen Vertragspartner zu richten. Eine Kündigungsfrist ist nicht einzuhalten. Kündigt der Kunde ein Festgeldkonto mit Wirksamkeit vor Ablauf der vereinbarten Festgeldlaufzeit, wird die Bank den für diese Laufzeit vereinbarten Festzins rückwirkend wie im Preis- und Leistungsverzeichnis angegeben reduzieren.

Im Falle einer Kündigung wird die Bank ein etwaiges Guthaben vom Festgeldkonto auf das Tagesgeldkonto des Kontoinhabers übertragen.

## 10. Pfandrecht

Für das Pfandrecht der Bank an Guthaben einschließlich Zinsen auf dem Tagesgeldkonto s. Nummer 12 der AGB.

## 11. Gemeinschaftskonten

Festgeldkonten können als Gemeinschaftskonten für maximal zwei Kontoinhaber geführt werden, die beide die in Nummer 1 genannten Voraussetzungen erfüllen und über eine gemeinsame Anschrift verfügen müssen. Gemeinschaftskonten werden ausschließlich als sogenannte "Oder-Konten" geführt, so dass jeder Kontoinhaber einzeln für sich in vollem Umfang verfügungsberechtigt ist. Für die Verbindlichkeiten aus Gemeinschaftskonten haften die Kontoinhaber als Gesamtschuldner, d.h. die Bank kann von jedem einzelnen Kontoinhaber die Erfüllung sämtlicher Ansprüche fordern. Jeder Kontoinhaber darf über Gemeinschaftskonten ohne Mitwirkung des anderen Kontoinhabers verfügen und zulasten der Konten alle mit der Kontoführung im Zusammenhang stehenden Vereinbarungen treffen, sofern nicht etwas anderes geregelt ist. Die Bank ist berechtigt (jedoch nicht verpflichtet), die Zustimmung von beiden Kontoinhabern zu verlangen, ehe sie vom Kontoinhaber erteilten Aufträgen oder zu erbringenden Rechtshandlungen Folge leistet. Jeder Kontoinhaber kann Gemeinschaftsfestgeldkonten einzeln auflösen. Ein Kontoinhaber kann die Einzelverfügungsberechtigung des anderen Kontoinhabers der Bank gegenüber nicht widerrufen. Kontomittelungen werden gemäß den Sonderbedingungen für das Online-Banking übermittelt. Zwischen der Bank und einem der beiden Kontoinhaber ausgetauschte Benachrichtigungen oder anderweitige Kommunikation gelten als ebenfalls zwischen der Bank und dem jeweils anderen Kontoinhaber erfolgt und mitgeteilt. Die Kontoinhaber verpflichten sich, sich gegenseitig unverzüglich über derartige Benachrichtigungen/Kommunikation zu unterrichten. Nach dem Tode eines Kontoinhabers bleiben die Befugnisse des anderen Kontoinhabers, insbesondere dessen Einzelverfügungsbefugnis, unverändert bestehen. In Bezug auf die Verfügungsberechtigung der Erben des verstorbenen Kontoinhabers gilt Nummer 5 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen entsprechend.

## 12. Allgemeine Geschäftsbedingungen

Ergänzend zu diesen Sonderbedingungen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), sowie die Sonderbedingungen für das Online-Banking.